

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z., mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Aufschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanfschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrang und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offsetgebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. A., Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 7. August 1938

Nr. 178

Beck über Polens Verhältnis zu Deutschland

Die Danziger Frage ist erledigt — Kritik an Genf

Oslo, 6. August. Der polnische Außenminister Beck hat Oslo am Donnerstagabend wieder verlassen. Er wurde von Außenminister Røst und Mitgliedern der polnischen Gesandtschaft und des Außenministeriums zum Bahnhof gebracht und herzlich verabschiedet.

Vor seiner Abreise gab Beck einen Presseempfang, bei dem er u. a. sagte, daß die Welt heute von einer negativen und einer positiven Einstellung charakterisiert ist. Die negative Einstellung mache sich besonders geltend durch die Mattigkeit, die positive Einstellung charakterisiere sich durch Kampf gegen diese Mattigkeit, und es sei dieser Kampf, der das Leben lebenswert mache. Von diesem Willen zur positiven Handlung habe er im Norden einen tiefen Eindruck bekommen, und er sei in seiner Auffassung gestärkt worden durch die Verbindungen, die zwischen den nordischen Regierungen und der polnischen hergestellt worden seien. Die Dinge haben sich in Norwegen und Polen parallel gestaltet, und die Stellung Polens Genf gegenüber sei ganz analog. Diese gemeinsame Auffassung sei nicht durch einen etwaigen Druck zustande gekommen. Sie habe ihren Ursprung in dem freien logischen Denken.

Ich glaube, so betonte Beck, daß es sehr wertvoll ist, daß diese Solidarität in offiziellen Erklärungen formuliert ist. Der Norden hat ein starkes Realitätsgefühl und ist der Meinung, daß man mit Verantwortlichkeit handeln muß und daß Worte und Taten übereinstimmen müssen. Es ist sehr erfreulich, daß dieser Gedanke sich in mehreren Ländern geltend gemacht hat. Diese Tatsache zeigt, daß es doch eine Solidarität gibt, und sie ist auf der Tatsache begründet, daß die Regierungen wünschen, in Uebereinstimmung mit den Völkern zu sein.

Beck gab der höchsten Anerkennung für die norwegischen wirtschaftlichen Leistungen Ausdruck und beantwortete zum Schluß mehrere Fragen. Auf den Hinweis, daß der norwegische Außenminister Røst in seinen Reden einen aktiven und energischen Frieden erwähnt habe und die Frage, ob er glaube, daß es bestimmte Aufgaben für die Anhänger eines solchen Friedens gebe, sagte er: Es liegt in den Worten Røsts; es gibt solche Aufgaben, und es kommt auf den Willen an.

Auf die weitere Frage, ob es notwendig sei, eine bestimmte Aktion in der Genfer Liga zu machen, um Handlungsfreiheit dem Artikel 16 gegenüber zu erhalten antwortete Beck: Meiner Meinung nach ist die Frage durch die Erklärung der nordischen Regierung erledigt worden. Für Polen handelt es sich nicht besonders um Artikel 16. Zum Beispiel, wenn Laval seinerzeit uns gefragt hätte, unsere Meinung über eine Donauregelung zu geben, dann hätten wir geantwortet, ob die interessierten Länder es selbst wünschten, daß andere Länder sich mit diesen Sachen beschäftigten. Unsere traditionelle Politik in diesen Sachen ist oft zum Ausdruck gekommen.

Auf die Frage, ob er glaube, daß die Genfer Liga gerettet werden könne, erwiderte er: Ich will nicht sagen, daß die Möglichkeiten minimal sind, aber tiefgehende Reformen sind notwendig, und selbst dann weiß ich nicht. So optimistisch bin ich nicht.

Beck bezeichnete das Verhältnis zu Deutschland als zufriedenstellend. Wir folgen dem Prinzip, so erklärte der polnische Außenminister, andere Regime zu respektieren, fordern aber auch, daß andere Länder die polnische Staatsstruktur anerkennen. Das Verhältnis zu Danzig ist gut, und diese Sache ist erledigt.

Aktive Etappe der polnischen Außenpolitik

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 6. August. Mit großem Interesse verzeichnen die Warschauer politischen Kreise die Nachricht des Kraker „Kurier Codzienny“, wonach Oberst Beck wahrscheinlich auf seiner über Berlin erfolgten Rückreise aus Oslo in Gdingen mit dem ersten Lord der englischen Admiralität Duff Cooper zusammentreffen wird. Duff Cooper befindet sich gegenwärtig auf einer Seereise durch die wichtigsten Ozeane, während Oberst Beck einen kurzen Erholungsurlaub an der polnischen Ostküste zu planen scheint. Im Anschluß an die soeben erfolgte Oslo-Reise des polnischen

Außenministers würde das Gdingener Treffen mit dem englischen Staatsmann selbstverständlich besondere Bedeutung haben.

Mit der Oslo-Reise selbst beschäftigt sich noch einmal ein Leitartikel des „Czas“. Das konservative Blatt weist darauf hin, daß sich gegenwärtig vor aller Augen eine Erweiterung des Horizonts der polnischen Außenpolitik vollziehe. Es sei möglich, daß die führenden polnischen Staatsmänner niemals vergessen hätten, daß es neben dem Osten und dem Westen auch einen Norden und Süden gäbe. Indessen habe die polnische Außenpolitik für die breite Öffentlichkeit immer nur in den Beziehungen mit Deutschland und Rußland und in dem gegen diese Großmächte abgeschlossenen Verteidigungsbündnisse bestanden. Der „Czas“ prägt im An-

schluß an diese Analyse den Satz, daß der vergangene Abschnitt der polnischen Außenpolitik eine passive politische Etappe gewesen sei. Nachdem sich die polnische Politik vor den Großmächten im Osten und Westen durch zehnjährige Nichtangriffspakte gesichert habe, eröffneten sich für Polen neue Perspektiven. Polen tritt also nach der Auffassung des konservativen Organs jetzt in die aktive Etappe seiner Außenpolitik. Der erste Abschnitt sei die Normalisierung der polnisch-litauischen Beziehungen. „Werden uns die weiteren Abschnitte zu einer Politik der Blöcke und Bündnisse führen?“ fragt der „Czas“, um in seiner Antwort noch einmal derartige Unterstellungen zurückzuweisen. Europa, so erklärt der „Czas“, habe sich so an die passive Rolle Polens gewöhnt, daß es jetzt die Initiative des Obersten Beck mit den phantastischsten Hypothesen belege. In Wirklichkeit beabsichtige Polen zusammen mit anderen europäischen Staaten nichts weiter, als sich vor den bestehenden politischen Blöcken die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu sichern. In Mittel- und Nordeuropa lägen zahlreiche Staaten, denen der Unwille gegen die Blockbildung gemeinsam ist. Polen, so schließt das Blatt, habe unter ihnen dank seiner geographischen Lage die Rolle eines Vermittlers zu spielen.

Die Kommunisten machen gegen Runciman mobil

Ein wütender Vorstoß der Kommunisten in Prag — Offene Angriffe gegen die Westmächte — „Erpresserischer Druck, demütigende Vorschläge!“

Prag, 6. August. Die Zentrale der kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei veröffentlichte eine Erklärung, aus der mit aller Deutlichkeit hervorgeht, daß Moskau offen und unverhüllt die Vermittlungsbestrebungen Lord Runcimans zu torpedieren entschlossen ist. Die Erklärung enthält u. a. auch Angriffe gegen die Westmächte und zeigt auf diese Weise die ganze „Sorge“ der Kommunisten vor einem eventuellen Gelingen der englischen Bestrebungen.

In der Erklärung heißt es u. a.: Das Volk (?) der Tschechoslowakei ist durch die Bemühungen beunruhigt, die darauf abzielen, daß sich einige Großmächte in die inneren Angelegenheiten des Staates einmischen und auf Maßnahmen drängen, die die Souveränität der Republik schwer beeinträchtigen können. Die Tschechoslowakei ist ein selbständiger Staat, und nur das Volk (?) der „Tschechoslowakei“ hat das Recht, über das Schicksal seines (?) Landes zu entscheiden. Es ist weder gewillt, sich dem erpresserischen Druck des Angreifers, noch demütigenden Ratschlägen zu fügen, mögen sie von wem immer ausgehen.

Die Erklärung versucht sodann, den ohnehin schon maßlos aufgepeitschten tschechischen Chauvinismus neuerlich aufzureizen, indem sie mit gut gespielter Wut „feststellt“, daß die Tschechoslowakei keine Kolonie oder ein Dominion ist, wobei sie natürlich in diesem Falle die Satzgefühle der Tschechen gegen die Westmächte lenken will.

Wie sich die Kommunisten eine „Verständigung“ vorstellen, geht aus den nächsten Sätzen hervor, in denen sie erklären, daß Prag die Entsendung von Vermittlern nicht brauche, die mit den „Herrschaftlichen Hochverrätern als gleichwertige Partner“ der Regierung verhandeln sollen. Zum Schluß lassen die Kommunisten noch einmal das „Volk“ der Tschechoslowakei auftreten, daß nicht wünsche, daß die Regierung an die „faschistische Irredenta“ Zugeständnisse mache.

Hodza und Krostka bei Runciman

Prag, 6. August. Das Sekretariat der Mission des Lord Runciman hat am Freitag folgende Verlautbarung ausgegeben:

Ministerpräsident Dr. Hodza und Außenminister Dr. Krostka suchten am Freitag vor-mittag Lord Runciman im Hotel „Alcron“ auf, um seinen gestrigen Besuch zu erwidern. Der Präsident der Republik und dessen Gemahlin luden am Freitag Lord Runciman mit Gemahlin zum Frühstück ein. Die Besprechungen zwischen dem Stab des Lords Runciman und den Vertretern der Sudetendeutschen Partei, die am Donnerstagabend stattfanden, werden am Sonnabend fortgesetzt.

Besprechungen jüdisch-deutscher Abgeordneter mit dem Stabe Lord Runcimans

Prag, 6. August. Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, besuchten die vier Mitglieder der Delegation der Sudetendeutschen Partei, die am Donnerstag nachmittag Lord Runciman aufgesucht hatten, am Abend die Mitglieder des Stabes Lord Runcimans und hatten mit ihnen eine nahezu fünf Stunden währende Unterhaltung, die bis 2 Uhr nachts dauerte.

Bei dieser Gelegenheit legten sie Mr. Stopford den Standpunkt der Sudetendeutschen Partei zum Gesamtkomplex der nationalen Fragen in der Tschechoslowakei dar.

Sie erläuterten insbesondere ihr Memorandum vom 7. Juni und die Karlsbader Forderungen vom 24. April. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte, an der alle drei englischen Herren und die vier Sudetendeutschen teilnahmen. Lord Runciman wird von den Herren seines Stabes über den Inhalt der nächsten Besprechung unterrichtet werden.

Der amerikanische Votschaffer in Berlin, Hugh Wilson, der auf wenige Tage in Prag weilte, wird, wie die „Prager Abendzeitung“ erfahren hat, von Außenminister Dr. Krostka am Sonnabend empfangen werden.

Vertreter der Deutschen Sozialdemokratischen Partei bei Runciman

Prag, 6. August. Das Sekretariat der Mission Lord Runcimans hat nach einer Meldung des Tschechoslowakischen Pressebüros am 5. August 1938 folgendes Communiqué ausgegeben: Lord Runciman empfing heute um

17 Uhr im Hotel Alcron den Abgeordneten W. Jafsch, den Vorsitzenden der Deutschen Sozialdemokratischen Partei, ferner den Abgeordneten Taus, den Generalsekretär dieser Partei und den Sekretär der Partei, Fr. Kehlwald, die zusagten, zu Beginn der nächsten Woche ein Memorandum zu überreichen, das die allgemeinen Ansichten der Deutschen Sozialdemokratischen Partei enthalten soll.

Forderungen der Ungarn

Prag, 6. August. Donnerstag hatte sich im Hotel Alcron der ungarische oppositionelle Abgeordnete im Prager Parlament Esterhazy eingeschunden. Er wurde von dem Mitarbeiter Runcimans, Mr. Stopford, empfangen. Stopford dankte dem ungarischen Abgeordneten für die im Prager „Magyarasz Hirlap“ in englischer Sprache erschienene Begrüßung. Dann teilte Stopford dem Abgeordneten mit, daß Lord Runciman den Ungarn gerne in der nächsten Woche zur Verfügung stehen werde.

Die vereinigten ungarischen Parteien haben ein Memorandum für Lord Runciman ausgearbeitet, mit Abänderungen der Regierungsvorschläge, und zwar wird verlangt: 1. Staats-sprachen sind das Tschechische, das Deutsche, das Slowakische, das Ungarische, das Russische und das Polnische; alle Staatsurkunden sind in allen diesen Sprachen auszufertigen; 2. im Heere sind die Soldaten gleicher Nationalität in einheitlichen Truppenteilen zusammenzufassen; 3. alle Gerichte, Ämter und Organe des Staates sind zu verpflichten, Verhandlungen mit den Parteien in deren Muttersprache zu führen, ohne Rücksicht auf den Wohnsitz des Betreffenden und den Sitz der Behörde.

Prager Ländungsmanöver

Prag, 6. August. Unter dem Titel „Was man unter Entnationalisierung versteht“, schreibt die „Rundschau“, das Blatt Konrad Henleins, u. a.: „Wir Deutsche sind der Auffassung, daß nicht nur der einzelne Mensch einer bestimmten Nation zugehört, sondern auch das Land, der Boden, die Heimat, der Arbeitsplatz. Die Tschechen meinen es zwar auch, was ihr Land, ihren Boden, ihre Heimat, ihren Arbeitsplatz anbelangt, aber sie weigern sich hartnäckig, uns Sudetendeutschen das Recht auf

Wer baut auf?

Zwei bezeichnende Meldungen der polnischen Presse

(D.P.D.) Der Krakauer „Justromany Kurier Codzienny“, eines der meistgelesenen polnischen Blätter, hat in letzter Zeit die Führung im Chor der antideutschen Scharfmacher übernommen. Er bringt laufend großaufgemachte „Reportagen“ über die „bedrohliche Ausbreitung des Deutschtums in Polen“, seine „wirtschaftliche Expansion“ usw. Natürlich läßt er es auch nicht an Berichten seiner Korrespondenten über die „Unterdrückung und Schifftanierung“ der Polen in Deutschland fehlen.

Wenn die deutsche Presse in Polen einmal eine der handgreiflichen Unwahrheiten, die über die deutsche Minderheit verbreitet werden, aufdeckt, pflügen der „JAC“ und die ihm gleichgesinnten Zeitungen keine Notiz davon zu nehmen, oder sie bezichtigen jene deutschen Zeitungen, die der Wahrheit die Ehre zu geben versuchen, einfach der Lüge oder der tendenziösen Aufbauschung. In einer seiner letzten Nummern nimmt sich der „JAC“ besonders des „Deutschen Pressedienstes“ an, dem er vorwirft, daß er seine einzige Aufgabe darin sehe, die deutsche Presse in Polen mit „aufreizenden Tatsachen“ zu versorgen. Der „DWD“ benutze in infamer Weise jedes belanglose Vorkommnis, um es zu verallgemeinern und daraus eine Unterdrückung der deutschen Minderheit zu konstruieren und somit eine ständig wachsende Erbitterung unter den Deutschen zu schüren.

Der „Deutsche Pressedienst“ hat es nicht nötig, sich gegen solche Anwürfe zu rechtfertigen. Es genügt hier die Feststellung, daß der „DWD“ durch die polnische Zensur geht.

Im übrigen braucht man nur zum „JAC“ zu greifen, wenn man einen schlagenden Beweis für die Pressehege und ihre Folgen haben will. Vor einigen Tagen brachte dieses Blatt folgende Meldung:

„Die Ueberfüllung verschiedener Pofener Zeitungskioske mit deutschen Zeitungen hat am Mittwoch eine entschiedene Abfuhr seitens eines polnischen Kaufmanns gefunden, der ständig in London wohnt, und der sich auf der Durchreise in Posen aufhielt. Dieser Kaufmann, der sich letzten 3 Tage in Berlin aufhielt, suchte vergebens in den dortigen Kiosken nach polnischen Zeitungen. Ueberall beteuerte man ihm, daß niemand nach diesen Zeitungen frage und daß es sich daher nicht lohne, sie einzuführen. Als er darauf nach Posen kam und hier in jedem Kiosk deutsche Zeitungen bemerkte, packte ihn die Wut, und er forderte von einem Kolporteur, der seinen Stand beim Hotel „Continental“ hatte, die Zerstückung sämtlicher deutscher Zeitungen, wobei er erklärte, daß er den Schaden ersehen werde. Der Kolporteur verzerrt darauf in Gegenwart dieses Kaufmanns die Zeitungen in Fetzen und erzielt die ihm versprochene Summe für die vernichteten Exemplare. Die zerrissenen Zeitungen ließ der Kaufmann durch den Hotelportier verbrennen.“

Der Innenminister und das Grenzzonegesetz

Antwort auf eine Interpellation des Senators Wiesner

In der Senatsitzung vom 24. Februar 1938 hatte der deutsche Senator Wiesner eine Interpellation an den Innenminister gerichtet, in der auf die Benachteiligung der Deutschen durch das Grenzzonegesetz hingewiesen wurde. Der Innenminister wurde gebeten, entsprechende Schritte zu unternehmen, damit die Deutschen nicht in ihrem Recht geschädigt würden. Auf diese Interpellation ist jetzt vom Innenminister die folgende Antwort eingelaufen.

Der Innenminister

Nr. P. N. 107/4.

Warschau, den 2. Mai 1938.

Interpellation des Senators Wiesner in Angelegenheit der Durchführung des Grenzzonegesetzes.

An den Herrn Senatsmarschall R. P.

Unter Berufung auf das Schreiben des Herrn Senatsmarschall R. P. vom 26. 2. 1. J., L. IV. 20/Int. 2. P. 38 im Zusammenhang mit der Interpellation des Senators Ing. Rudolf Wiesner vom 24. Februar 1938 in der Angelegenheit der Durchführung des Grenzzonegesetzes, habe ich die Ehre, folgende Antwort auf die Interpellation zu übermitteln.

Der Interpellant macht den Vorwurf, daß in den Wojewodschaften Posen, Pommerellen und Schlesien die Vorschriften des Innenministers

nom 22. 1. 1937 (Dj. U. Pof. 83) planmäßig angewandt werden,

um die Deutschen zum Ankauf von Grund und Boden in der Grenzzone nicht zuzulassen

und daß auf dem Gebiete dieser Wojewodschaften

„nicht ein einziger Deutscher die Genehmigung zur Auflassung oder zum Kauf von Grund und Boden erhalten habe.“

Wie aus dem von den Wojewodschaftsämtern vorgelegten Material hervorgeht, entspricht der gemachte Vorwurf nicht der Wirklichkeit. Die Wojewodschaftsämter geben den Bürgern deutscher Nationalität die Genehmigung zum Kauf von Grund und Boden in der Grenzzone, die vom Standpunkt der Sicherheit des Staates und des Grenzschutzes zu keinen Bedenken Anlaß geben. Das Schlesische Wojewodschaftsamt hat beispielsweise 45 Namen von Käufern deutscher Nationalität eingefandt, die die Genehmigung zum Erwerb von Grund und Boden in der Grenzzone erhalten haben. Ebenso haben die Wojewodschaften in Posen und Pommerellen einige 10 Fälle angeführt, in denen polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität die Genehmigung erteilt wurde. Ich unterstreiche, daß Genehmigungen erteilt wurden nicht nur in Fällen des Erwerbs von Grund

und Boden durch polnische Staatsbürger deutscher Nationalität aus deutscher Hand, sondern auch aus polnischer Hand. In einer ganzen Reihe von Fällen erteilte man auch die Genehmigungen polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität zum Erwerb von Grund und Boden aus parzellierten Gütern, die namentlich angeführt waren und die in der Grenzzone liegen.

In Anbetracht dieser Sachlage kann ich die Berechtigung des Vorwurfes nicht anerkennen, demzufolge die Bitten polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität um Genehmigung zum Erwerb von Grund und Boden in der Grenzzone der drei westlichen Wojewodschaften mit Rücksicht auf die Volkzugehörigkeit der Bittsteller nicht berücksichtigt würden, und als ob die Folge einer planmäßigen Aktion wäre, die dahin zielt, in erster Linie die Deutschen zum Erwerb von Grund und Boden nicht zuzulassen. Daher sehe ich keine Handhabe zum Erlaß von Verfügungen, die die angeblich einseitige Durchführung des Gesetzes über die Grenzen des Staates durch untergeordnete Behörden unmöglich machen sollen — wie es der Interpellant verlangt.

(—) Stawoj-Skardowski Minister.

Polenfeindliche Aktionen deutscher Zeitschriften?

(D.P.D.) In einem längeren Artikel nimmt der „Kurier Poznański“ vom 28. Juli 1938 Stellung zu angeblichen Angriffen einiger deutscher Zeitschriften auf Polen, u. a. der „Bierteljahresschrift „Johannisburg“, der Monatschrift „Der Oberschlesier“ und des „Ostland“. Den genannten Zeitschriften wirft das Pofener Blatt eine polenfeindliche Agitation vor und behauptet im Zusammenhang damit, daß den Deutschen überhaupt eine Neigung zur Berunglimpfung der Rassen und Nationen angeboren sei, daß in Deutschland eine „preussische und anexionistische Untoleranz“ usw. herrsche. Das Blatt fordert die „Leitung des Dritten Reiches“ auf, die Einstellung dieser Angriffe auf Polen zu veranlassen.

Wer sich die Artikel in den deutschen Zeitschriften durchliest, kann nur feststellen, daß es sich in fast allen Fällen um keine Angriffe, sondern nur um eine Abwehr polnischer Angriffe und Behauptungen handelt. Die deutsche Volksgruppe in Polen aber kann ihrerseits feststellen, daß sie täglich das Ziel zahlloser demagogischer und brutaler Angriffe der überwiegenden Mehrheit der polnischen Presse ist.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Beherbergungen das „Pofener Tageblatt“.

Ist Dir heiß — Kaufe für 20 Groschen Pingwin-Eis



Erika schreibt schöner, leichter, schneller, ruhiger und macht 12 Durchschläge

SKORA:SKA-POZNAŃ
Al. Marcinkowskiego 23 — Telefon 18-47

Amiſtrachten



Tafare, Lutherzöcke und alle ins Fach schlagenden Arbeiten fertigt in bester Ausführung an:

P. Ernſtmeier
Poznań 3
Telefon 6478
Schneidermeister
ul. Przegonica 1.

Die ersten Herbst-Modelle

— z. B. Kostüme, der neue, lose Swagger usw. — bringt mit einem interessanten Modebericht das reichhaltige Augustheft v. „Beyers Mode für Alle“. Außerdem: 1 Pariser Modell mit Abwandlungen. „Kleine“ Kleider — Für Nachmittag und Abend. Wiener Modelle — Das macht schlank. Mutterſchaftskleider — Hauskleidung u. a. — insgesamt über 100 Modelle (die meisten bunt und alle auf 3 Schnittbogen!)

Für **zł 1.40** durch **Kosmos-Buchhandlung**
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

S24901 S24886

Haupt-Treibriemen aus Ia Kamelhaar für **Dampfdresssätze** alle Arten **Treibriemen Klingerit Packungen Putzwolle** alle technischen **Bedarfsartikel** äußerst billig bei **Woldemar Günther** Landw. Maschinen Bedarfsartikel Oele — Fette **Poznań, Sow. Mielżyńskiego 8 Tel. 52-25.**

Großer Räumungs-Verkauf

von **Herren-Artikeln** sowie **Reise-Artikeln**

Sporthemden, Mützen, Kramatten, Gürtel, Socken, Pullover, Strümpfe, Hauspantoffeln, moderne Mäntel usw.

Umbau und Geschäftsvergrößerung zu bedeutend herabgesetzten Preisen

The Gentleman
Własc.: Stefan Schaefer
POZNAŃ
ul. Nowa 1. TELEFON 31-71 ul. Nowa 1.

MÖBEL

in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei **Waldemar Günther**
S W A R Z E D Z, ulica Wrzesińska 1.
(Kein offenes Geschäft) Telefon 81

Stil- und neuzeitige Möbel

eigener Herstellung **W. Maciejewski**, Al. Marcinkowskiego 25
Telefon 25-11

Berufs-Bekleidung für jeden Beruf nur im Spezial-Geschäft d. Firma **B. Hildebrandt**
Poznań, Stary Rynek 73/74
Schul-Schürzen
Nur eigene Fabrikation.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Grabdenkmäler in allen Steinarten empfiehlt billigst **L. Gasiorek** (früher Joh. Quedenfeld) früherer Werkführer der Firma Quedenfeld Poznań-Wilda
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinien 4 und 8
Große Auswahl in fertigen Denkmälern.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 12

Fernsprecher: 45-91
Postscheck - Nr. Poznań 200192

Drahtanschrift: Raiffeisen

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3373 u. 3374
Postscheck - Nr. Poznań 200182

Verkauf von Registermark für den Reiseverkehr, Ueberweisungen ins Ausland nach Einholung der notwendigen Genehmigungen. Kostenfreie Beratung in allen Devisenangelegenheiten.

Devisenbank

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gottes Güte schenkte mir heute ein gesundes Kind, meinen sechsten Sohn

Renate von Pflug
Bartoszewice

z. Z. Wąbrzeźno
Szpital Joanitów, 4. August 1938.

Heute früh wurde unser **Hartmut** geboren.

In dankbarer Freude

Erhard Brüschke, Schulleiter
und Frau Elfriede geh. Rhode

Wongromitz (Wągromiec), d. 5. August 1938.
ul. Janowiecka 70



Wanderer - Qualitätsarbeit
Wanderer - Zuverlässigkeit

sind
'CONTINENTAL'

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:

Przygodzki, Hampel i Ska

Poznań jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

Die aller schönsten Andenken findest Du nur bei der Firma

S. Zygałewicz
Poznań, 27 Grudnia 6,
die stets mit Neuheiten versorgt ist.

Mein Uhren- u. Goldwarengeschäft

verlege ich am Montag, dem 8. August 1938,

von der św. Marcin 56

nach der św. Marcin 60

Auch in meinem erheblich erweiterten Geschäftslokal wird es mein Bestreben sein, das mir von der verehrl. Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

A. Brante

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Teppiche
Läufer

kauft man am billigsten bei

Zb. Waligórski

Poznań
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdańska 12
Gdynia
Świętojańska 10

Heute nacht entschlief sanft unsere stets für uns sorgende und schaffende heißgeliebte Mutter u. Schwiegermutter, unsere inniggeliebte Oma, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Hedwig Malachowski

geb. Kversten.

In tiefstem Schmerz
Die trauernden Kinder.

Poznań, Halle a. d. Saale, den 6. August 1938
Plac Nowomiejski 9.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9., um 5 Uhr nachm. vom Trauerhause Plac Nowomiejski 9 aus nach dem St. Martin-Friedhof, ul. Bukowka statt.

Günstige Gelegenheit!

Gut eingeführte Drogerie, Parfümerie und Farbenhandlung, engros und detail, im Zentrum Danzigs gelegen, mit Grundstück, umständehalber preiswert zu verkaufen. Offerten mit **W. C. 715** bef. Wahr & Sohne, Danzig, Breitgasse 88.

Kaufe altes Gold und Silber
Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck
G. Dill,
ul. Pocztowa 1.

Suche seriösen Kaufmann
kapitalträchtig

für Verwertung meines in Polen gesetzlich gesch. sehr ausbaufähigen Patentes für Automaten der Gastwirtsbranche.
Offerten unter **O. A. 540** an Annoncen-Blenddorf, Breslau 1

Inserieren bringt Gewinn.

Treibriemen

Erntepäne, Technische Artikel
seit dem Jahre 1878 bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Gesucht
Tauschobjekte in Polen
nach Danzig

(auch Grenzzone) im Werte vom 70—80 000 zł. Genau Ang. u. M 13 Anzeigenbüro, Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

Von der Reise zurück
A. Kroll, Dentist
Poznań, G. Wilda 61.

Gute Möbel

bereiten ein Leben lang Freude, wenn man sie beim Fachmann bestellt. Darum geht man vertrauensvoll zu

Willy Bethke, Tischlermeister
Poznań, Strumykowa 20, Telefon 7176
Wohnung: Gen. Koscińskiego 19. Tel. 82-46

Frau Müller staunt



Marmelade in 8 Minuten

mit **Citropekt**

Paket 45 Groschen, ergibt 2 Pfd. Marmelade.

Citropekt ist in Drogerien erhältlich u. bei **H. Borkowski, Danzig.**

Ihr Heim

schön und behaglich
durch **Möbel** von

HEINRICH GÜNTHER

MÖBELFABRIK, SWARZĘDZ, Rynek 4 - Tel. 40

Lest Bücher, Wissen gibt Macht

Auto-Reifen

für alle Fabrikate zu bisher unerreicht niedrigen Preisen.

Vertretung der Adlerwerke

S. Szczepeński

Poznań, pl. Wolności 17 — Tel. 30-07

Alle Werkstattarbeiten und Reparaturen werden auf Bestellung fachgemäß schnell und preiswert ausgeführt.

Fa. St. Twardowski, Eisenhandlung
Tel. 3604 Poznań St. Rynek 7
empfiehlt: Pflanzensatzteile (Ventzki u. Sack), Wagenachsen, Kartoffel- und Rübenzabeln, oberchl. Dachpappe u. Teer, Eisen, Träger, Bleche, Buchsen, Hufeisen u. Stollen, Schrauben, Nieten, Ketten usw.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen

Beste Ausführung. — Solide Preise

K. Weigert, Poznań I.

Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594.

Hinaus in die Ferne...



Ja aber wenn man eine Flasche **»AMOL«** mit hat! Eine Einreibung mit **»AMOL«** hilft sicher auf die Beine und bewahrt vor vorzeitiger Ermüdung.

Praktische Taschensflaschen sind zu haben in jeder Apotheke oder Drogerie

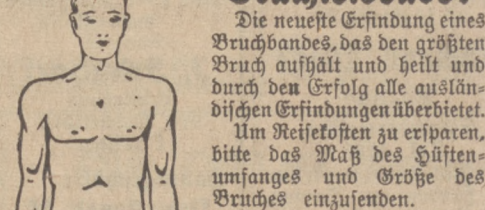
Zoppot

Parkstr. 27

Carlton-Hotel

Tel. 51561 Pension
Vornehmes Haus in vollkommen ruhiger Lage, direkt am Strande, Nähe von Kurgärten u. Casino. Vorzügliche Küche. Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise!

Bruchleidende!



Die neueste Erfindung eines Bruchbandes, das den größten Bruch aufhält und heilt und durch den Erfolg alle ausländischen Erfindungen überbietet. Um Reifekosten zu ersparen, bitte das Maß des Hüftumfangs und Größe des Bruches einzuschicken. Gebrauchsanweisung wird bei Zusendung beigelegt.

Fertige auch künstliche Hände, Füße, Korsetts, Schuhe und orthopädische Apparate jeglicher Art an.

P. NIEDZIELA, Poznań
Al. Marcinkowskiego 24 im Hofe. Tel. 38-79.